

Migräne: Schnitt gegen Schmerz und Zorn

Wie eine neue Therapie aus den USA Patienten Mut macht

Immmer diese Migräne! 20 Jahre lang hatte Melanie Mückl (36) einen unerträglichen Begleiter: Stechender Kopfschmerz suchte die junge Frau aus Simbach bei Landau jeden Monat zwei, drei mal heim. Schmerzmittel und Betablocker halfen mal mehr, mal weniger. „Ich hatte mich fast schon mit der Migräne abgefunden“, erinnert sich Melanie Mückl heute.

Doch es kam schlimmer: Die Attacken zogen sich tagelang hin und führten zu Übelkeit und Erbrechen. Kein Arzt konnte helfen. Da hörte sie von der Möglichkeit, der Migräne operativ zu Leibe zu rücken. Nach anfänglichem Zögern wurde die Leidgeplagte aktiv.

Sie nahm Kontakt zum neu eröffneten Migräne-Chirurgie-Zentrum am Berliner DRK-Klinikum Westend auf. Dort behandelt der Plastische Chirurg Dr. Thomas Muehlberger (43) Migränepatienten nach einer unkonventionellen Methode. Während seiner Ausbildung in den USA hatte er sie kennengelernt. In einer ambulanten Operation werden dabei die zwei bohnen großen Muskeln oberhalb der Augenbrauen entfernt. Dahinter steht die Erkenntnis, dass ständiger Druck dieser Muskeln auf die hier verlaufenden Enden des Trigemini-Nervs den Kopfschmerz auslösen kann.

Entdeckt wurde dieser Zu-

sammenhang erst vor wenigen Jahren – im Dienst der Schönheit. Durch Anspannung der beiden kleinen Muskeln graben sich in reiferen Jahren die vor allem von Frauen so gefürchte-

des großen Teichs 1500 Kopfschmerzoperationen erfolgreich durchgeführt, Muehlberger selbst hat nach eigenem Bekunden 300 Patientinnen therapiert.

Dennoch warnt er vor naivem

Wunderglauben: „Die Behandlung ist nicht für alle Migränepatienten geeignet. Nicht der Eingriff selbst ist entscheidend, sondern das Auswahl- und Testverfahren, um herauszufinden, welcher Migränepatient für den Eingriff in Frage kommt.“

Auch Melanie Mückl stellte sich der Voruntersuchung. Dazu reiste sie zu Muehlberger nach Berlin. Es ging im wesentlichen um drei Schritte:

Erster Schritt: Hierbei wird untersucht, ob es sich bei dem Leiden tatsächlich um Migräne oder eine der vielen verwandten Kopfschmerzarten handelt.

Zweiter Schritt: Der Patient sollte den Migräneschmerz sehr genau lokalisieren können. „Das Zentrum muss im Bereich von Augenbrauen, Schläfen oder Nacken liegen, denn nur dort führen Nervenstränge durch die Muskelpartien hindurch und sind somit chirurgisch zu behandeln.“

Dritter Schritt: der Botox-Test. Diese Substanz, in der plastischen Chirurgie als Faltenglätter heiß begehrt, zeigt in der Migränetherapie, ob die Entspannung des Zornesmuskels die Schmerzattacken verstummen lässt.



Wo Migräne tobt, scheint der ganze Kopf von Schmerz durchbohrt

ten Zornesfalten über der Nasenwurzel ein. Für den amerikanischen Chirurgen Bahman Guyuron von der Universitätsklinik Cleveland kein Problem: Zahlreichen Patientinnen entfernte er auf Wunsch die beiden ungeliebten und sonst nicht weiter benötigten Muskeln.

Zur Entfaltung der Stirnhaut trat ein unerwarteter Nebeneffekt. Viele Frauen berichteten von der plötzlichen Besserung ihrer Kopfschmerzen oder sogar von Beschwerdefreiheit.

Inzwischen wurden jenseits

GESUNDHEIT

→ Fortsetzung von Seite 4

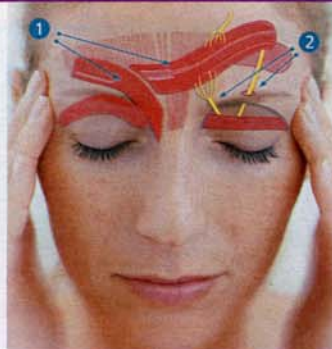
Wenn ja, entlarvt sie den Muskel als Übeltäter, der den Nerv einzwängt, reizt und die Migräne auslöst.

Nach dieser Untersuchung war klar: Melanie Mückl ist ein Fall für die Migräne-Operation. Die junge Frau erinnert sich noch heute ganz genau an diesen Tag des Eingriffs: „Es war

und Kopfschmerzgesellschaft bezweifeln die Wirksamkeit. Es kann nicht sein, was nicht sein darf – nach diesem Motto behaupten sie, „dass eine Heilung von Migräne prinzipiell nicht möglich ist.“ Sie fordern stattdessen Langzeitstudien zu dieser noch neuen Therapie und orakeln vom Placeboeffekt, also purer Einbildung der Patienten.

Die Migräne-Operation: So funktioniert sie

1 Durch einen Schnitt in die Lidfalten werden die beiden Muskeln über den Augenbrauen entfernt.



2 Die Äste des Trigemiusnervs werden entlastet, der Druckschmerz lässt nach oder verschwindet vollständig

Freitag, der 13. Mai 2005, für mich ein Glückstag! Nach 90 Minuten unter Vollnarkose hatte ich alles überstanden. Die zwei kleinen Schnitte in den Augenlidern verheilten rasch.“ Vor allem aber: „Endlich war ich die Migräne los!“

Ein Ergebnis, das nicht überrascht. Muehlberger zufolge zeigen sich ein Drittel der Behandelten auch langfristig beschwerdefrei, weitere 50 Prozent spüren eine deutliche Milderung ihrer Beschwerden. „Diese Menschen kommen mit einer Aspirin-Tablette gut durch den Alltag.“

Fotos: privat (2), DRK-Klinikum

Die Kopfschmerztherapie mit dem Skalpell stößt jedoch auch auf Skepsis. Experten der Deutschen Migräne-

Letztlich handelt es sich wohl um den altbekannten Streit zwischen den Platzhirschen und dem Neuankömmling: Für Migräneforscher, meist Neurologen, ist der Kopfschmerz ein komplexes Ergebnis aus Hirnströmen, Botenstoffen und genetischer Veranlagung. Dass auch die Chirurgie mit ihrem vergleichsweise einfachen mechanischen Eingriff einen Weg aus der Migräne weist, greift das Deutungsmonopol der etablierten Diagnostik an.

Inzwischen übernehmen mehrere Krankenkassen nach Einzelfallprüfung die Behandlungskosten von 4000 Euro. Und wegen der großen Nachfrage wurden zwei weitere Migränezentren in Düsseldorf und München eröffnet.

Für Melanie Mückl ist die Sache ohnehin klar. Nicht nur, dass sie seit eineinhalb Jahren fast beschwerdefrei ist. Seit zehn Wochen ist sie auch glückliche Mutter.

„Das Kind verdanke ich eigentlich Dr. Muehlberger“, lacht sie. „Erst als die Schmerzattacken verschwanden, fasste ich den Mut zum Nachwuchs.“ *bär*



Manchmal hilft nur die Operation:
der Berliner Chirurg Dr. Thomas Muehlberger,
Migräne-Patientin Melanie Mückl